



Bildungseinrichtungen unabhängig von der Inzidenz öffnen

Initiative Familien ruft zur Mahnwache in Nürnberg am 17.03. um 11 Uhr am Kornmarkt

In Nürnberg sind KiTas und Schulen in dieser Woche wieder geschlossen: 100,3 betrug der Inzidenzwert am letzten Freitag. Auch Grundschüler:innen sind wieder im Distanzunterricht, von der ersten Klasse an, an den KiTas in Nürnberg gibt es nur eine Notbetreuung. Allein die Abschlussjahrgänge dürfen weiterhin im Wechselunterricht an die Schulen. Offen bleiben in Nürnberg, wie in ganz Bayern, Kosmetiksalons, Baumärkte, Gartencenter und Friseurbetriebe. Dass Schulen und Kitas nicht nur für Kinder und Jugendliche und deren Familien, sondern für die ganze Gesellschaft systemrelevant sind und Distanzunterricht gerade für Grundschüler:innen kein monatelanger Dauerzustand sein kann wird ignoriert, wenn Bildungseinrichtungen nur noch dann öffnen dürfen, wenn die Inzidenz niedrig genug ist.

“Ministerpräsident Söder hat hier in Nürnberg am Freitag noch das Testkonzept für Schulen vorgestellt und betont, dass es genug Schnelltests für Schulen und KiTas in ganz Bayern gibt. Schulen in Nürnberg könnten seit Montag mit diesem Testkonzept und diesen Tests offen sein.” so die Initiatorin der Mahnwache Kirsten Marschall. “Was das mit Kinder und deren Familien macht, wenn sie jeden Tag darum zittern müssen, ob die Schulen offen bleiben um dann kurzfristig wieder vor verschlossenen Türen zu stehen scheint der Politik nicht wirklich bewusst zu sein.”

Mehrere Studien haben gezeigt, dass gerade an Schulen das Virus nur selten weitergegeben wird. Zuletzt zeigte dies eine große Analyse der Infektionszahlen aus Rheinland-Pfalz¹. Auch die Münchner Virenwächter-Studie² und das Robert-Koch-Institut sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Schulen nicht Motor der Pandemie sind, Ausbrüche an Schulen selten sind und nur kleine Personengruppen umfassen³. Gleichzeitig werden die Kollateralschäden bei Kindern und Jugendlichen durch geschlossene Bildungseinrichtungen immer größer. Kinderärzt:innen und Kinderpsycholog:innen schlagen Alarm, auch der Kinderschutzbund warnt. Kindertherapeutische Angebote sind über Monate hinweg ausgebucht. Depressionen, Angststörungen, Essstörungen, Gewichtszunahme sind bei Kindern auf dem Vormarsch. Familien Kinder und Jugendliche sind längst an der Belastungsgrenze angelangt.

Es ist daher unabdingbar, dass Schulen und KiTas auch unabhängig von der Inzidenzen geöffnet bleiben. Mit Hygienekonzepten und einem guten Testkonzept ist ein sicherer Betrieb von Bildungseinrichtungen auch jetzt möglich. Es darf keinen Unterschied machen, ob Kinder in Nürnberg oder Fürth wohnen, oder in einem der angrenzenden Landkreise in denen die Inzidenz noch unter 100 ist. Die Bildung unserer Kinder sichert die Zukunft unseres Landes. Kinder und Jugendliche brauchen endlich die Priorität, die die Politik in dieser Pandemie schon so oft versprochen hat.

Initiative Familien ruft daher am 17.03. von 11 bis 12 Uhr zur Mahnwache in Nürnberg am Kornmarkt auf. Alle Teilnehmer:innen sind dringend angehalten die geltenden Corona-Maßnahmen zu beachten.

¹ [Studie zu Übertragungsrisiko von COVID-19 in rheinland-pfälzischen Schulen und Kitas](#)

² [Münchner Virenwächter-Studie](#)

³ [Epidemiologisches Bulletin 13/2021](#)